

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BAUSCHLOTT  
WWW.EV-KIRCHE-BAUSCHLOTT.DE

April-2026-Juli 2026, Nummer 92



## 2 INHALT

Seite	Thema
3	Geistlicher Impuls
7	Kirchengemeinderat
10	Bauhütte Kirche – Zwischenbericht
11	Weihnachtsgottesdienst
12	Bauschlotter Platte, Café Miteinander
14	Weltgebetstag
16	Konfi-Freizeit
18	Seniorencafé
19	Woche der Diakonie
20	Neues von der Kinderkirche
21	KIRCHENALPHABET
24	Gottesdienstplan
26	Taizé-Gebet / Gesprächskreise
28	Einladung zum Gitarrenkonzert
29	Einladung zu einem Open-Air-Konzert mit den vocal fays
30	Pilgerreise
31	Gnadenhochzeit
32	Kinderseite
33	Jugendseite
35	Pinnwand
40	Interview mit Kateryna
42	Impuls zu Pfingsten
43	OpenDoors
45	Freud und Leid
46	Wöchentliche Veranstaltungen



*Voll Furcht starrt er die Lanze an,  
schaut dann auf Christus, seinen Herrn,  
fällt auf die Knie und schluchzt laut: "Halleluja!"  
– Halleluja ...*

*Sein Haupt, entblößt vom Dornenkranz,  
gewickelt in ein Leinentuch,  
so betten sie Ihn in Sein Grab zur Ruhe.  
An Händen, Füßen, Brust durchbohrt,  
um uns zu retten vor uns selbst,  
so lastet nun Sein Tod auf unsren Herzen.  
– Halleluja ...*

(M: Leonard Cohen, T: Holger Müller 2021, frei nach: An Easter Hallelujah, T: Kelley Mooney)

### Geistlicher Impuls: „Weinen und Lachen!“

#### **Karfreitags-Halleluja**

*Gekrönt mit einem Dornenkranz  
stellt Er sich Seinem Totentanz  
und schreit: "Gott, warum hast Du mich verlassen?"  
Sie nageln Ihn ans Kreuz aus Holz,  
noch selbstgerecht aus falschem Stolz.  
Doch Er erwirkt als Gott für sie Vergebung.  
– Halleluja ...*

*Er neigt Sein Haupt, schon nah dem Tod.  
Dann strebt Sein Blick empor zu Gott:  
"Ich lege meinen Geist in Deine Hände!"  
Den Essigschwamm am Ysoprohr  
hält man noch Seinen Lippen vor.  
Er trinkt davon und gibt dann Seinen Geist auf.  
– Halleluja ...*

*Der Söldner, der die Lanze führt  
und mit ihr Jesu Leib durchbohrt,  
spricht: "Wahrlich, dies war Christus, unser Retter!"*

„KAR“-Freitag – so heißt in unserer deutschen Sprache der Todestag Jesu. Das Wort stammt laut Duden vom mittelhochdeutschen „kar“: „Trauer, Wehklage“, althochdeutsch „kara“, germanisch „karō“: „Sorge, Kummer“, das seit dem 9. Jahrhundert belegt ist. Das davon abgeleitete Verb „karen“ bedeutet also „weinen“.

Auch stammt der Name Grün-Donnerstag keineswegs von der Farbe grün, sondern vom altdeutschen Wort „greinen“, das ebenfalls „weinen“ meint; hier wohl, weil Jesus nach dem Abendmahl in die Hände seiner Gegner ausgeliefert wurde.

In Matthäus 26,24f. sagt Jesus: „Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“ Da antwortete Judas, der ihn auslieferte, und sprach: „Bin ich's, Rabbi?“ Er sprach zu ihm: „Du sagst es.“

## 4 GEISTLICHER IMPULS

Jesu Todestag, der nach biblischer Zählung mit dem Donnerstag Abend beginnt, ist also ein Tag zum Weinen. Das lässt sich aus der Bibel gut begründen: Nachdem der Hahn kräte und Petrus sich nach seinem dreimaligen Verleugnen Jesu daran erinnerte, dass Jesus ihm das genau so vorausgesagt hatte, heißt es in Lukas 22,62: „Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.“

Jesus selbst forderte die gaffenden Zuschauer an seiner Via Dolorosa, seinem Schmerzens-Weg, zum Weinen auf!: Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und viele Frauen, die klagten und beweinten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: „Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder.“ (Lukas 23,27)

Die vielen Frauen, die Jesus nachfolgten, hielten sich wohl an Jesu Aufruf (Matthäus 27,55f.): Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; unter ihnen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.“

### Oster-Halleluja

*Das Passahfest nimmt seinen Gang,  
Die Jüngerschaft versteckt sich bang,  
gelähmt von Jesu Tod, geplagt von Ängsten.  
Am Sabbat-Tag herrscht Grabesruh,  
den Wachen fall'n die Augen zu,  
den Lauf der Dinge werden sie nicht ändern.  
– Halleluja ...*

*Am dritten Tag hält sie nichts mehr:  
Die zwei Marien kommen her,  
um Jesu Leib mit Kräuter-Öl zu salben.  
„Wer wälzt uns nun den Stein vom Grab?“  
so fragen sie sich noch verzagt,  
da fängt die Erde heftig an zu beben.  
– Halleluja ...*

*Ein Gottesbote wälzt den Stein  
vom Grab. Es reicht ein Blick hinein:  
Ja, stimmt, der Leichnam Jesu ist verschwunden!  
Erschrocken übers leere Grab  
erfahren sie: „Er ist nicht da, nein!  
Jesus Christus ist längst auferstanden!“  
– Halleluja ...*

*Die Frauen laufen eilig heim,  
erfüllt mit Freude und auch Furcht,  
um allen Jüngern haarklein zu verkünden,  
dass Jesus auferstanden ist, ja,  
ihnen schon begegnet ist,  
und will, dass alle Menschen auferstehen.  
– Halleluja ...*

(M: Leonard Cohen, T: Holger Müller 2025)

Am Ostermorgen wird Maria Magdalena allerdings doch noch einmal von Tränen überwältigt (Johannes 20,11-18): Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: „Frau, was weinst du?“ Sie spricht zu ihnen:

„Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: „Frau, was weinst du? Wen suchst du?“ Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: „Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.“

Spricht Jesus zu ihr: „Maria!“ Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: „Rabbuni!“, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: „Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Geschwistern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern und Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

Jesus hat sich Maria Magdalena lebendig gezeigt und ihr so seine Auferstehung offenbart. So ändert er für sie und seitdem auch für alle Christen rückblickend die Einschätzung des Todestages Jesu! Jesus öffnet uns die Augen für sein österliches neues Leben. Waren unsere Augen vom „Kar“-Freitag noch von Traurigkeit tränenverschleiert, so dürfen sie an Ostern von unsere Freudentränen erfüllt bleiben!

„Good Friday“ heißt der Todestag Jesu in der englischen Sprache. Dass wir ihn rückwärts als etwas Gutes für uns verstehen, das verdanken wir Gottes „engelischen“ Botschaften seiner Engel am

und im leeren Grab Jesu! Ein guter Freitag und ein gesegneter Ostertag nicht nur für Jesus selbst, sondern für uns alle, Dich und mich, wird es, sobald wir uns gefallen lassen, wie der Apostel Paulus uns mit Jesus verbindet und uns Jesu Ergehen auf den Leib schneidert (Römerbrief 6,3-11):

„Ihr wisst doch: Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind einbezogen worden in seinen Tod. Und weil wir bei der Taufe in seinen Tod mit einbezogen wurden, sind wir auch mit ihm begraben worden. Aber Christus wurde durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt. So werden auch wir ein neues Leben führen. Denn wenn wir ihm im Tod gleich geworden sind, werden wir es auch in der Auferstehung sein.“

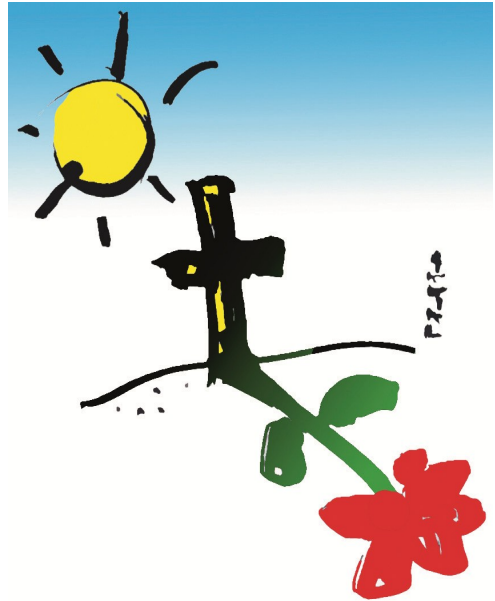
Wir wissen doch: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Dadurch wurde der Leib vernichtet, der im Dienst der Sünde stand. Jetzt sind wir ihr nicht mehr unterworfen. Wer gestorben ist, auf den hat die Sünde keinen Anspruch mehr. Wir sind nun also mit Christus gestorben. Darum glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen doch: Christus wird nicht mehr sterben, nachdem er vom Tod auferweckt wurde. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn sein Sterben war ein Sterben für die Sünde – das ist ein für alle Mal geschehen. Aber das Leben, das er jetzt lebt, lebt er ganz für Gott.

Genau das sollt ihr auch von euch denken: Für die Sünde seid ihr tot. Aber ihr lebt für Gott, weil ihr zu Christus Jesus gehört.“

## 6 GEISTLICHER IMPULS

Gestorben und doch lebendig! Das ändert alles. Für Jesus, für Dich und für mich: Sein Ostern, Dein Ostern, mein Ostern: Ostern ist für alle da! Diese „Frohe Ostern!“-Botschaft gehört der ganzen Welt ausgerichtet, in den Kopf gesetzt und ans Herz gelegt, bis es allen zutiefst an die Nieren geht und sie mit hineinreißt in den unendlichen, Strom der Liebe Gottes, die alle Gier, Gewalt, Krieg, Zerstörung, Tod, sprich alles Böse schlussendlich überwältigt! Bis wir wie Maria nur noch Ihn sehen, weil zu guter Letzt nur Er übrigbleibt: »Ich habe den Herrn gesehen!«  
- Einen Good Friday & Frohe Ostern!



Ihr & Euer Pfarrer Holger Müller



Wir müssen bereit werden, uns von  
Gott unterbrechen zu lassen.

Dietrich Bonhoeffer

## Kirchengemeinderat



Drei Älteste wurden nach sechs beziehungsweise zwölf Jahren verabschiedet

### **Feierliche Einführung des neuen Kirchengemeinderats in Bauschlott**

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes am Sonntag, 25. Januar, im Gemeindehaus in Bauschlott, stand die Einführung der am 30. November 2025 gewählten Kirchengemeinderäte (KGR) sowie die Verabschiedung der Ausgeschiedenen durch Pfarrer Dr. Holger Müller. Dies war zugleich das erste und letzte Mal durch den 64-Jährigen in Bauschlott. Der Seelsorger dankte zuerst den Ausgeschiedenen und danach den neuen und

wieder Gewählten, die bereit waren weiter zu machen beziehungsweise neu ein Amt zu übernehmen, um damit die Gemeinde mit ihm zu leiten und an deren Aufbau mitzuwirken. Sie haben die Wahl angenommen, unterschrieben und wurden einzeln durch den Seelsorger gesegnet, für welche die Gemeinde beten soll.

Sie wird in den kommenden sechs Jahren geleitet von: Gabriele Reichel für eine zweite Periode, Björn Kraus zugleich Vorsitzender, der Nachrücker seit eineinhalb Perioden ist und Hans-Jürgen Schestag seit zwölf Jahren. Neu hinzu gekommen sind Roland Bauer und Benjamin Kruck.

## 8 AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Leider konnte kein dritter Nachrücker gefunden werden, der aber auch noch später nachgewählt werden kann. Bis zu neun Räte darf die Kirchengemeinde übrigens haben. Pfarrer Müller gehört qua Amtes auch dem Gremium an.

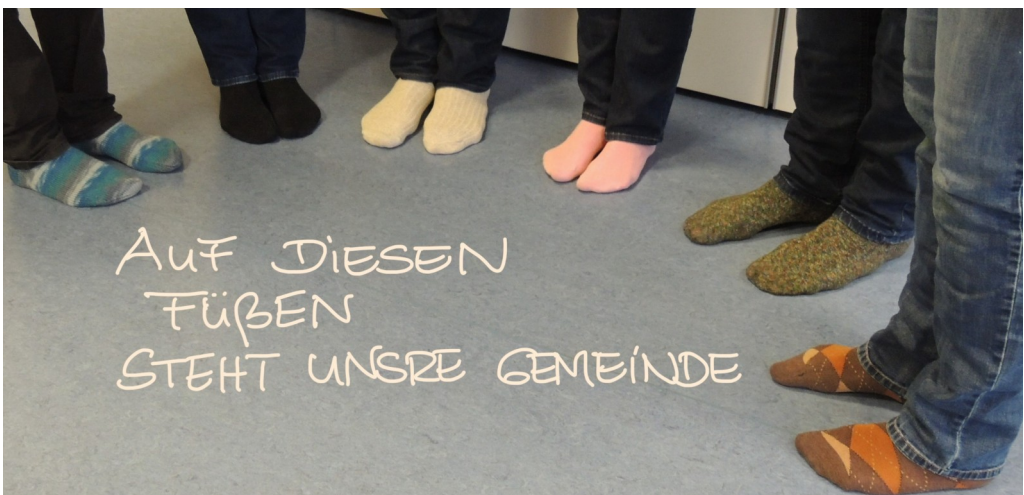
Drei Älteste sind auf eigenen Wunsch in der neuen Periode nicht mehr dabei: Zwölf Jahre waren es bei der jüngsten Sabine Faust, welche stellvertretende Vorsitzende der Gemeindeversammlung bleibt. Nach jeweils sechs Jahren ausgeschieden sind Kerstin Schäfer und Dieter Mulzer. In seiner Laudatio dankte Kraus für ihren Einsatz und wertvollen Dienste. „Ich kann mich kaum an eine Sitzung erinnern, in der Sabine nicht zuverlässig ihr Notebook aufgeklappt und das Protokoll geschrieben hätte – meist schneller, als wir gesprochen haben“, schmunzelte Kraus, der auch Organist ist. „Kerstin war praktisch überall aktiv – nicht nur, aber ganz besonders im Kindergottesdienstteam und bei der Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden“, betonte er.

Mulzer habe in einer Amtsperiode erstaunlich viel angestoßen. „Er hat sich um die Homepage gekümmert und sich mit viel Kreativität in die Neugestaltung des Gemeindebriefes eingebracht.“

Kraus dankte den dreien von Herzen für ihren Dienst als Vorbilder und eine echte Inspiration. Dies war verbunden mit dem Wunsche, dass sie den alten und den neuen KGR-Mitgliedern sowie der ganzen Gemeinde weiterhin verbunden bleiben. Für alle gab es ein Buch „JC Jesus Christus - mit Jesu Worten in Bildern“ sowie für die Frauen Blumen und die Männer einen „guten Tropfen“.

Im Gottesdienst war auch Pfarrerin in Ruhe Christiane Klebon-Schulz (70), die mit 29 Dienstjahren am drittlängsten in Bauschlott nach einem segenreichen Wirken im Juli 2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Somit waren die amtierenden und jetzt Verabschiedeten bereits während ihrer Zeit im Amt.

Die gemeinsam gesungenen Choräle begleitete Katharina Mayer am E-Piano. pd



## Bauhütte Kirche – Zwischenbericht

Am 4. März um 14.23 Uhr klingelte mein Pfarrer-Telefon. Die Botschaft des Tages: „Vor zehn Minuten hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags beschlossen, die Sanierung der Evangelischen Johannis-Kirche in Bauschlott mit einem Zuschuss in der beantragten Höhe von 258.000 € zu unterstützen.“

„Halleluja!“ entfuhr es mir – ebenso spontan wie von Herzen – gegenüber Herrn Buchholz, dem persönlichen Referenten unseres Wahlkreis-Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum, der später selbst anrief: Er hat als einer unserer Schirmherren von Anfang an unser Anliegen unterstützt und unseren Zuschussantrag nun erfolgreich in den Bundestag eingebracht! Dafür sind wir ihm und seinem Team von Herzen dankbar. Doch auch unsere Wahlkreis-Bundestagsabgeordnete Katja Mast, die inzwischen zu unseren Schirmherrschaften zählt, hat unseren Antrag persönlich unterstützt. Auch ihr danken wir herzlich! Beide setzen sich nun gemeinsam (!) beim Land für uns ein!

Nun erhält das Landesamt für Denkmalschutz Baden-Württemberg den Bescheid aus Berlin und steuert seinerseits einen weiteren Zuschussbeitrag bei: Dies hofft zumindest Prof. Dr. Michael Kaufmann, unser landeskirchlicher Orgel- und Glocken-Sachverständiger, der auch unsere Zuschussanträge professionell formuliert und auf

den Weg gebracht hat. Sobald der Bescheid aus Stuttgart vorliegt, können wir die Kirchensanierung beginnen:

Zuerst müssen dann die vor einem Jahr eingeholten vorläufigen Angebote der in Frage kommenden Firmen nun aktualisiert werden. Dann gilt es einen Gewerke-Plan zu erstellen, welche Firma wann, was und wie auf der Baustelle vornimmt, damit alles sinnvoll und zeitnah ineinandergreift und aufeinander aufbaut, damit die Kirche wieder begehbar und benutzbar wird.

So hat unsere Hoffnung auf eine Wiedereröffnung noch in diesem Jahr Auftrieb bekommen. Sobald sich der Termin für die Wieder-Einweihung abzeichnet, werden wir die Gemeinde, die gesamte Unterstützer- und Spenderschaft, die beteiligten Firmen und alle Interessierten zum Festgottesdienst in unsere Bauschlottter Evangelische Dorf- und Schlosskirche St. Johannis einladen.

Vermutlich wird dabei unsere Orgel aber noch schweigen, da sie erst nach Ende der Innensanierung aus ihrer Hülle ausgepackt, zerlegt, ausgereinigt, wieder zusammengesetzt und dann neu gestimmt werden kann. Danach aber wird sie endlich mit Gottesdiensten und Orgelkonzerten feierlich wieder in Gebrauch genommen.

Wann im Gefolge auch die Sanierung der Glockenklöppel, -Hämmer, -Motoren und -Steuerung, des Glockenstuhls und die Digitalisierung der Funkuhr und des Glockenläutens anpackt werden kann, hängt auch davon ab, wie dann die aktuelle Finanzsituation aussieht.

Die nun zu erwartenden Zuschüsse stellen eine riesige finanzielle Entlastung für unsere Kirchengemeinde dar. Allerdings vermindert sie freilich auch den landeskirchlichen Anteil ein Stück weit. Deshalb sind wir weiterhin auf großzügige Spenden angewiesen.

Denn hinzukommt, dass unser als grün eingestuftes, also langfristig erhaltenswertes Gemeindehaus um 2030 zur Sanierung ansteht, um es künftig klimaneutral zu betreiben.

Das umfasst auch eine gemeinsame neue, nachhaltige Heizung für Gemeindehaus und Kirche. Der Austausch der bisherigen Ölheizungen in Kirche und Gemeindehaus ist eigentlich längst überfällig. Die beiden Kirchengemeinde-eigenen Gebäude aber weiterhin mit Heizöl zu betreiben, wird von Jahr zu Jahr unbezahlbarer. Vielmehr müssen wir künftig jedes Jahr deutlich mehr Baurücklagen bilden, um Gemeindehaus und Kirche künftig insgesamt unterhalten und instandhalten zu können.

Sobald die Kirche wieder genutzt wird, werden wir einen Freundeskreis gründen, der sich den Erhalt von Kirche und Gemeindehaus zur Aufgabe macht, damit beides so vielseitig und intensiv wie möglich

weiterhin zum Nutzen und zur Freude der ganzen Bevölkerung dienen möge, mit Gottesdiensten, Kunst, Kultur und Bildung.

Dazu halten wir die Öffentlichkeit auf dem Laufenden und rufen jeweils zeitnah zur Mithilfe, zu Spenden und zum begleitenden Gebet auf. Mögen alle Arbeiten unfallfrei vonstatten gehen und alle Beteiligten die Kirchensanierung gesund und munter vollenden und feiern!

Also lautet das Motto unseres neuen Kirchengemeinrates bis auf Weiteres so (*Ps 127, 1f*):

„Wenn der HERR nicht das Haus baut,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.  
Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,  
so wacht der Wächter umsonst.  
Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht  
und hernach lange sitztet  
und esset euer Brot mit Sorgen;  
denn Seinen Freunden gibt Er es im Schlaf.“

*Darauf verlässt sich mit Ihnen und Euch allen  
Ihr und Euer Pfarrer Holger Müller*



## Weihnachtsgottesdienste

Sie fanden dieses Jahr wieder in der Krypta des Schlosses statt.

Einige Weihnachtslieder begleitet vom Posaunenchor, ein Krippenspiel mit den Kindern und am Ende „Stille Nacht“, bei Dunkelheit, nur die Kerzen brannten, hat die ca. 220 Besucher in eine feierliche Stimmung versetzt. Wir danken der Hausherrin für die Überlassung des schönen Gewölbekellers mit der besonderen, heimeligen Atmosphäre.





## Café Miteinander

Begegnung, Gemeinschaft und Freude

Unser Betreuungscafé „Café Miteinander“ findet viermal im Monat, immer dienstags von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr, im regelmäßigen Wechsel in Nussbaum, Göbriichen, Bauschlott und Kieselbronn statt.

Unsere Gäste werden von den Nachbarschaftshelfern der Diakoniestation zuverlässig zuhause abgeholt und wieder sicher nach Hause gebracht. Bei Kaffee oder Tee und leckerem Kuchen erleben wir ein herzliches, gemeinsames Miteinander.

Ein abwechslungsreiches Programm sorgt für Unterhaltung und Freude: Gedächtnistraining, jahreszeitliches Basteln, Gesellschaftsspiele, gemeinsames Singen bekannter Lieder, Gedichte, Erzählungen, biografische Geschichten und Gespräche. Geburtstage werden in der Runde gemeinsam gefeiert, und auch kleine Ausflüge (z. B. in der Adventszeit in ein Café) gehören dazu.

Die christlichen Festtage gestalten wir ebenfalls bewusst miteinander – wie an Weihnachten mit selbst gebastelten Bäumchen, Papierlichtern und Sternen aus Butterbrottütten.

Ein besonderes Highlight ist die musikalische Begleitung durch Musiker Werner, der immer

wieder für fröhliche Stimmung sorgt – manchmal wird sogar getanzt.

Zum Abschluss jedes Treffens gehört eine kleine Gymnastikrunde, die Bewegung und Wohlbefinden fördert.

Auch der Glaube hat im Café Miteinander seinen Platz: Unser Nachbarschaftshelfer Martin Pfeiffer, der zugleich Prädikant ist, hält immer wieder eine kleine Andacht. So können die Teilnehmenden ihren Glauben in der Gemeinschaft leben.

Ein großer Dank gilt unseren Nachbarschaftshelfern Gerhard Jäger, Martin Pfeiffer und Dieter Mulzer, die unsere Gäste aufmerksam begleiten

und bestens betreuen. So sind wir ein geschlossenes und gut eingespieltes Team.

Wir, Martina Schwarzbäcker und Jessica Finsterle, freuen uns auf ein gemeinsames Jahr voller schöner Begegnungen, kreativer Aktionen und wertvoller Erfahrungen – ganz im Zeichen der Jahreslosung:

„Gott spricht:  
Siehe, ich mache alles neu!“  
(Offenbarung 21,5)

*Martina Schwarzbäcker und Jessica Finsterle*



## Weltgebetstag



### **Kommt! Bringt eure Last**

So hieß das Motto des diesjährigen Weltgebetstags, dessen Liturgie christliche Frauen aus Nigeria vorbereitet haben. Nigeria ist ein Land voller Armut, weitverbreiteter brutaler Gewalt, Vergewaltigungen, Frühverheiratung und Korruption. Frauen haben keinerlei Rechte, gelten als nutzlose Wesen und werden als "Arbeits-tiere" missbraucht.

Vermutlich deshalb haben sich die Frauen dort die Worte Jesu aus dem 11. Kapitel des Matthäusevangeliums ausgesucht:

**"Kommt! Bringt eure Last."**

Eine liebevolle Einladung von Jesus an alle, die beladen sind und schwer an Lasten zu tragen haben.





Vielen Frauen in Nigeria gibt der Glaube Kraft, er ist eine Quelle der Hoffnung für sie und gibt ihnen den Mut, durchzuhalten.

An diesem Abend feierten wir alle gemeinsam einen Gottesdienst, teilten die Lasten der anderen und schöpften neue Kraft in der Gemeinschaft.

Flotte und besinnliche Lieder wechselten sich mit Gebeten und Lebensberichten von unterdrückten Frauen ab.

Im Anschluss erwartete uns ein kleines Buffet mit Köstlichkeiten und die Möglichkeit sich im Gespräch auszutauschen.



## Konfi-Freizeit

### Donnerstag 12.2.26

Am Donnerstag den 12.2. ging es für uns Konfisolos ins Konficastle. Wir haben uns alle sehr drauf gefreut! Um 17:00 Uhr kamen wir im Schloss Unteröwisheim an. Es sah alles sehr schön aus! Uns wurden dann unsere Zimmer gezeigt.

Dann konnten wir uns das Schloss anschauen. Es ist riesig! Nach dem Abendessen hat für uns das Abendprogramm gestartet. Unsere vorbereiteten Vorstellung-

Videos wurden gezeigt, die Band M3 spielte Musik, zu der wir alle mitsangen und mittanzten. Ebenso konnten wir Spiele spielen oder Zuckerrübe essen. Spät am Abend gab es noch eine wunderschöne Andacht! Es war echt ein toller Abend und am Ende konnten wir alle müde ins Bett fallen.

### Freitag 13.2.

Heute wurden wir um 7:40 Uhr von Musik geweckt und konnten uns für den Tag fertig machen. Nach dem Frühstück hatten wir unsere

erste Powerhour. In der Powerhour liest man eine Bibelstelle und spricht darüber. Danach konnten wir in Kleingruppen über Gott und die Welt sprechen. Nach dem Mittagessen wurden wir in Gruppen eingeteilt und sollten im Schloss Rätsel lösen. Währenddessen konnten wir noch



andere Konfisolos kennenlernen. Am Abend war der Zauberer Mr. Joy da. Er hat uns tolle Dinge vorgeführt. Von Wasser in Wein verwandeln, über Zauberwürfel lösen bis hin zu Menschen

zersägen! Es war echt super! Auch die Andacht war wieder mega schön!

### Samstag 14.2.

Am Morgen hatten wir wieder Powerhour und gingen danach in unsere Kleingruppen. Dann bereiteten wir noch die Gruppenchallenge vor zum Thema:

Gott spricht: „Siehe ich mach alles neu!“

Nach dem Mittagessen hatten wir unsere ausgewählten Workshops. Es gab sehr viel Auswahl und es machte allen super viel Spaß!

Unser letztes Abendprogramm war sehr unterschiedlich. Entweder man konnte der Band M3 noch weiter zuhören oder ganz in Ruhe über verschiedene Sachen nachdenken. Beispielsweise einen Brief an sein Zukunfts-ICH schreiben, den man in einem Jahr wiederbekommt.

Man konnte aber auch aufschreiben, was einen gerade bedrückt oder für wen man alles betet.

Auch die Andacht war wieder sehr schön; und ich glaube, wir haben unseren letzten Abend sehr genossen!

### Sonntag 15.2.

Nach dem Frühstück hatten wir zum letzten Mal Powerhour. Wir haben es sehr genossen! Nach dem Mittagessen haben wir noch fleißig alle Räume aufgeräumt und auch wenn aufräumen nicht immer allzu viel Spaß macht, war es echt

lustig, da wir durch Konficastle richtig zusammen gewachsen sind! Zum Abschied haben wir einen großen Kreis gebildet, und jedem von uns die Hand gegeben. Es sind auch ein paar Tränen geflossen, da wir so eine tolle Zeit hatten, richtig zusammen gewachsen sind und echt tolle Menschen kennen gelernt haben!

Ich glaube, wir alle haben die Zeit sehr genossen und werden sie nie vergessen!



## Trommel-GD

Am Sonntag, den 1. März feierten die beiden diesjährigen Konfijahrgänge aus Bauschlott und Göbri-chen einen gemeinsamen **Trommelgottesdienst**.

Ulli Baral von Los Trommler hatte die Jugendlichen beim Trommelworkshop am Samstag bestens vorbereitet.

Ein lebendiger Gottesdienst mit rhythmischen Klängen, die zum Mitsingen und Mitklatschen animierten. Das Thema der Predigt, die Dekan Dr. Glimpel hielt, war: „Danke Gott für deine ausgestreckte

Hand. Sie macht uns Mut zu Versöhnung und Mut die Friedensflagge zu hissen und so Gräben im Zwischenmenschlichen zu überwinden.“



## 18 SENIORENCAFÉ (IN KOOPERATION MIT DEM DRK)



**Im März war die Polizei zu Besuch und klärte über die Gefahren auf, die besonders älteren Menschen zu Hause drohen.**



**Es konnten auch wieder einige neue Gäste begrüßt werden!**

## Aktionswoche „Woche der Diakonie“ : 14. Juni - 21. Juni 2026



### “Zusammen sind wir weniger allein”

Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie nicht, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung. Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung tragen - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote lassen erleben, dass Menschen gesehen und wertgeschätzt werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken.

Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. Vielen Dank! Sie können auf das Konto Ihrer Gemeinde spenden:

Bank: Volksbank pur

IBAN: DE34 6619 0000 0004 2057 07

Verwendungszweck:

Spende Woche der Diakonie 2026

Oder per Sammeltüte; diese liegen im Gemeindehaus aus.

\*\*\*\*\* Achtung \*\*\*\*\* Info \*\*\*\*\* Kindergottesdienst \*\*\*\*\*



Der letzte Kindergottesdienst wird schon am 26.04.26 stattfinden, danach wird das Kindergottesdienstteam bis zu den Sommerferien eine schöpferische Ruhephase antreten.

Wir wollen unser Konzept überdenken, eventuell neue Methoden erarbeiten und dazu auch auf den Bezirksjugendreferenten des badischen Enzkreises, Nils Latschinske, zugehen.

Wir würden uns sehr über neue Mitplaner/ Mitgestalter (Klein/ Groß/ Jung/ Alt) freuen.

Falls Ihr coole Ideen habt, ein interessantes Hobby oder einen tollen Beruf, musizieren, singen, malen oder handwerken könnt oder einfach nur gerne mit Kindern zusammen seid- meldet Euch gerne im Pfarramt oder bei Kerstin Schäfer, Tel.: 1728 oder Sabine Faust, Tel.: 3290620.

Gottes Leib hat viele Glieder und jeder Einzelne ist unendlich wertvoll!

\*\*\*\*\*

## K wie Karwoche

Die Karwoche ist die Woche vor Ostern. Sie beginnt mit dem Palmsonntag und endet mit dem Karfreitag, der auch stiller Samstag genannt wird. Die Karwoche ist die wichtigste Woche im Kirchenjahr. In ihr denken die Christen an den Leidensweg Jesu bis zu seinem Tod. Der Begriff Karwoche geht auf das althochdeutsche Wort kara zurück. Kara bedeutet Klage, Kummer, Trauer.

Hier nun die wichtigsten Stationen der Karwoche.

### Palmsonntag



Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag, der an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert, wo er mit seinen Jüngern das Passafest feiern wollte. Jesus reitet auf einem jungen Esel nach Jerusalem und wird von den Menschen mit großem Jubel begrüßt (Mk 11, 1-11). Viele seiner Zeitgenossen hofften, dass er das jüdische Volk von den römischen Besatzern befreien würde.

### Montag



An diesem Tag findet die Tempelreinigung statt. Jesus vertreibt die Händler und Geldwechsler aus dem Tempel. Das führte unter anderem dazu, dass die Hohenpriester und Schriftgelehrte überlegen, wie sie Jesus umbringen könnten. (Mk 11,15-19)

### Dienstag

Jesus lehrt im Tempel. (Mk 12- 13)

### Mittwoch



Zwei Ereignisse finden statt. Zum einen die Salbung in Bethanien (Mk14,3-9) und zum anderen das Angebot von Judas, Jesus an die Hohenpriester auszuliefern. (Mk 14,10-11)

### Gründonnerstag



Der Name Gründonnerstag kommt von dem Wort greinen, das bedeutet weinen. Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl erinnert, das Jesus mit seinen Jüngern feiert. Im Anschluss an das Abendmahl geht Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane um zu beten. Er verbringt die Nacht auf Karfreitag in Todesangst, während seine Jünger schlafen. Im Garten Gethsemane wird er auch verhaftet, nachdem Judas ihn mit einem Kuss verraten hat. (Matth. 26,17-56)

### Karfreitag



Nach seiner Gefangennahme wird Jesus vor den Statthalter Pontius Pilatus gebracht. Pilatus ist als Statthalter der Besatzungsmacht Rom die höchste weltliche Machtinstanz in Jerusalem. Er soll über Jesus richten. Gleichzeitig stacheln die Pharisäer die Menschen gegen Jesus auf, seinen Tod zu verlangen. Pilatus, der zunächst gezögert hatte, gibt dem Druck nach und verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz. Nach dem Urteilspruch wäscht er demonstrativ seine Hände, als Zeichen dafür, dass er das Urteil ablehne. Nach der Urteilsverkündung wird Jesus gegeißelt, erhält eine Dornenkrone und muss sein Kreuz auf den Hügel Golgatha tragen. Dort wird er ans Kreuz genagelt. Nach seinem Tod wird er in einer Grabhöhle beigesetzt.

In der evangelischen Kirche gilt der Karfreitag als der höchste Feiertag, da der Kreuzestod von Jesus das entscheidende Ereignis für die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen ist. (Matth.26,57-68; Lk 23, 1-12; Mk 15,21-47)

### Karsamstag

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe. An diesem Tag wird das Grab Jesu bewacht, da die Pharisäer Angst haben, einer der Jünger könnte den Leichnam Jesu stehlen. Für die Christen ist es ein Tag der Stille und des Gedenkens. (Matth.27,62-66)

## Kinderseite

## Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die

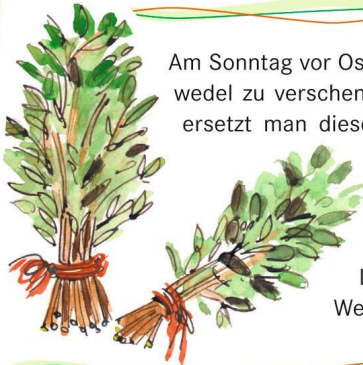


Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliebt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweige dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

## 24 GOTTESDIENSTPLAN

	Bauschlott	Göbriichen	Dürn	Kieselbronn
22.03. Judika	10.30 Uhr Gottesdienst Pastor i.R. Fr. Geiger 10.15 Uhr KIGO	10:30 Uhr Konfi-Präsentations- Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel 10:30 Uhr KIGO	9.15 Uhr Gottesdienst mit Präd. Wernle	10.30 Uhr: Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Mall
29.03. Palmsonntag	<b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Gold-Konfirmation Pfr. Dr. Müller	10.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr: Gottesdienst mit Präd. Uschi Essig	9.15 Uhr Gottesdienst mit Präd. Uschi Essig
02.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr Gottesdienst Mit Tisch-Abendmahl, Pfr. Dr. Müller	19:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dekan Dr. Glimpel	19.00 Uhr TAIZÉ-Gottesdienst mit Pfr Mall	15.00 Uhr Tischabendmahl Gottesdienst mit Pfr. Mall
03.04. Karfreitag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Dr. Müller	15:00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Dekan Dr. Glimpel	9.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Mall
04.04. Karsamstag	19.00 Uhr Familien-Osternacht m. Osterfeuer & Stockbrot Treffp.: Gemeindehaus KIGoTeam &Pfr. Müller	21:00 Uhr Osternachts- Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel		
05.04. Ostersonntag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Dr. Müller	10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufferinnerung, Dekan Dr. Glimpel	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Pfr. Mall und Posaunenchor	10.30 Uhr Gottesdienst für jung und alt Pfr. Mall
06.04. Ostermontag	10.30 Uhr Oster-Singe- Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	Einladung nach Bauschlott		10.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Pfr. Mall & Posaunenchor
12.04. Quasimodogeniti	<b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Jubel- Konfirmationen 60+ Pfr. Dr. Müller 10.15 Uhr KIGO	10:30 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel 10:30 Uhr KIGO	10.30 Uhr Gottesdienst mit Präd. Schneider	9.15 Uhr Gottesdienst mit Präd. Schneider
19.04. Miserikordias Domini	<b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Bonnhoeffer-Texten mit Pfr. Dr. Müller und der „HimmelsBande“	10:30 Uhr Zehneinhalb Gottesdienst, Dekan Dr. Glimpel & Team 10:30 Uhr KIGO	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Pfr. Mall
25.04. Samstag	18.00 Uhr Siehe in Göbriichen!	18.00 Uhr in Göbriichen Konfi-AM-GD & Taufe Dek. Dr. Glimpel & Pfr. Dr. Müller, mit Gospel- Chor „Big Family“		
26.04. Jubilate	10.30 Uhr Konfirmations- Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller in der Schloss-Krypta 10.15 Uhr KIGO	10:30 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel 10:30 Uhr KIGO	10.30 Uhr Jubelkonfirmation mit Pfr. Mall	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
03.05. Kantate	9.15 Uhr Gottesdienst Präd. Uschi Essig	10:30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation, Dekan Dr. Glimpel und Band 10.30 Uhr KIGO	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Mall

# GOTTESDIENSTPLAN 25

10.05. Rogate	9.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller 10.30 Uhr KIGO	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
14.05. Himmelfahrt				
17.05. Exaudi	9.15 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel	10:30 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel 10.30 KIGO	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
24.05. Pfingstsonntag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Dr. Müller	10:30 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel 10.30 KIGO	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
25.05. Pfingstmontag	Einladung nach Göbrichen	10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst Dekan Dr. Glimpel	Einladung nach Göbrichen	Einladung nach Göbrichen
31.05. Trinitatis	9.15 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel	10.30 Uhr Gottesdienst Dekan Dr. Glimpel	9.15 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
07.06. 1. nach Trinitatis	9.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller 10.30 Uhr KIGO	10.30 Uhr Gottesdienst	9.15 Uhr Gottesdienst
14.06. 2. nach Trinitatis	9.15 Uhr Gottesdienst Präd. Georg Planner	10.30 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest, Dekan Dr. Glimpel und Band 10.30 Uhr KIGO	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
21.06. 3. nach Trinitatis	10.30 Uhr Inklusiver Gottesdienst Auenhof, Pfr. Dr. Müller Musik: "Go Live" (PF)	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Dekan Dr. Glimpel	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
28.06. 4. nach Trinitatis	10.30 Uhr Ök. Gottesdienst zum Neulinger Begegnungs- tag in Nußbaum	10.30 Uhr Ök. Gottesdienst zum Neulinger Begegnungs- tag in Nußbaum	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
05.07. 5. nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	10:30 Zehneinhalb- Gottesdienst mit Dekan Dr. Glimpel & Team	10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall
11.07. Samstag				15.00 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest mit Pfr. Mall
12.07. 6. nach Trinitatis	9.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	10:30 Uhr Gottesdienst	9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Mall	
19.07. 7. nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst beim Sportfest Dekan Dr. Glimpel	10.30 Uhr Gottesdienst	9.15 Uhr Gottesdienst
26.07. 7. nach Trinitatis	9.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Müller	10:30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst	9.15 Uhr Gottesdienst



*Taizé-Gebet nach Art der Gottesdienste der  
Gemeinschaft im französischen Taizé.*

*Ein Angebot in ruhiger, meditativen Atmosphäre  
Gebete, Lesungen, Gesänge und Stille zu erleben.*

## *Taizé-Gebet*

*Am Mittwoch, den 15. April, 06. Mai, 10. Juni und 08. Juli 26  
um 18.15 Uhr im evang. Gemeindehaus Bauschlott*

**Wir laden herzlich zu unseren verschiedenen  
Gesprächskreisen ein.**

**„Schlicht und einfach REDEN“  
Inklusiver offener  
Gesprächstreff**

**Jeder darf so sein wie er ist  
und jeder hat was zum Erzählen.**

**Einmal im Monat mittwochs um 19.00 Uhr, am 15. April,  
06. Mai, 10. Juni und 08. Juli 2026, im Gemeindehaus**



---

## **BAUSCHLOTTER TISCHGESPRÄCHE**



**Tacheles reden über  
Gott und die Welt**

*mittwochs um 19.30 Uhr  
am 25.03., 29.04., 20.05., 17.06. und  
22.07.26, im Gemeindehaus*

**Herzlich willkommen zum Fragen und Gegenfragen, Antworten  
und Weiterführen, Sinnieren und Diskutieren, Palavern und  
Plaudern, ... von Einem ins Tausendste fortschreiten und sich  
dabei immer wieder zusammenraufen, bei Getränken und  
Knabbereien.**

**Mit Interessierten, Skeptikern, Neugierigen, Zweiflern u.v.m. ...  
und Holger Müller.**

## Einladung

zum

# Gitarrenkonzert



des Guitarr Ensemble „Junior“

**Benefizkonzert für die Kirchensanierung**



Der Musikschule Marienbad (CZ)

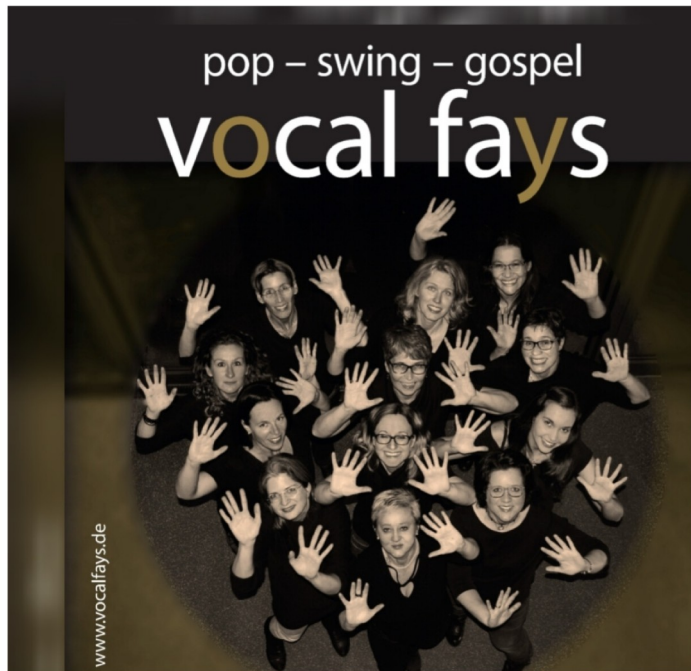
**„ Fryderyk Chopin „**

**am Freitag, 19.06.2026 um 19:00 Uhr**

**in Neulingen-Bauschlott Schloss Weißer Saal**

**Eintritt: frei!**

mit Stücken vom Barock bis zur Gegenwart,  
von verschiedenen weltbekannten klassischen Kompositionen  
sowie lateinamerikanischen Volksliedern.



## Benefiz-Open-Air-Konzert mit dem Chor

# vocal fays

Sonntag, den 21. Juni 2026

19.00 Uhr im Schlosshof Bauschlott

Bei schlechtem Wetter im Weißen Saal

**Eintritt frei!** Wir freuen uns über Spenden  
für die Bauschlottter Kirchenrenovierung.

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Bauschlott



## *Pilgerreise nach Montenegro*

*vom 19.09. – 26.09.2026*

Montenegro, das „Land der Schwarzen Berge“ an der Adria, ist ein vielseitiger Balkanstaat. Das Land bietet eine beeindruckende Mischung aus traumhafter Mittelmeerküste, tiefen Schluchten wie der Tara-Schlucht und Hochgebirgslandschaften.

Vom 19.09. bis zum 26.09.2026 haben Sie die Gelegenheit mit einer „Pilger-Reisegruppe“ dieses wunderbare Land zu besuchen.

Viele Sehenswürdigkeiten stehen auf dem Programm. Es ist wieder eine Sonderreise in Zusammenarbeit mit Biblische Reisen. Wenn Sie nicht alleine verreisen möchten, so haben Sie hier die Gelegenheit mit einer netten Reisegruppe dieses Land kennenzulernen.

Für nähere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.  
Petra Steinmann (07237 443807)



Im Gottesdienst am 22. Februar feierten wir die  
GNADEN-Hochzeit  
von Wilhelm und Ester Stößer, geb. Lampert.  
Vor 70 Jahren, am 17. Februar 1956 hat das Jubelhochzeitspaar mit  
dem Trauspruch  
**Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,  
beharrlich im Gebet** (Römerbrief 12,12)  
geheiratet.

Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin  
viel Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen!



## Evangelisch – was ist das? **Die Kirchen**

Die Reformation veränderte die Kirche von Grund auf. Überall entstanden evangelische Gemeinden. Diese lebten nach der neuen Lehre in ihrem Alltag. Neue Kirchengebäude wurden in dieser Zeit nicht gebaut. Das war den Erneuerern der Kirche nicht wichtig. Sie benutzten die vorhandenen Kirchen für ihre Gottesdienste. Einige Veränderungen gab es allerdings doch, zum Beispiel wurden Figuren oder Bilder von Maria und auch von Heiligen aus den Kirchen entfernt. Sie spielten keine wichtige Rolle mehr. Evangelische Kirchen sind bis heute in der Regel eher schlicht. Bei modernen Kirchenbauten kann man das besonders gut beobachten.

Für die evangelischen Christen sind im Gottesdienst die Predigt und das Abendmahl am wichtigsten. Das kann man am Bau der Kirchen erkennen: In der Predigt spricht der Pfarrer über Worte der Bibel. Dabei steht er auf der Kanzel. Sie ist so gebaut, dass alle Besucher ihn sehen und gut hören können. Beim Abendmahl werden am Altar Brot und Wein an die Gemeinde verteilt. Der Altar steht in der Mitte der Kirche. Die Gemeinde kann ihn sehen und zum Feiern des Abendmahls gut erreichen.



» Evangelische Kirchen sind selten prunkvoll ausgestattet und wirken eher schlicht.

Aus: „Evangelisch – Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Bedeutung der KI

Die Bedeutung künstlicher Intelligenz (KI) in der Zukunft ist vergleichbar mit der Erfindung der Elektrizität oder des Internets. Sie wird unseren Alltag fundamental verändern.

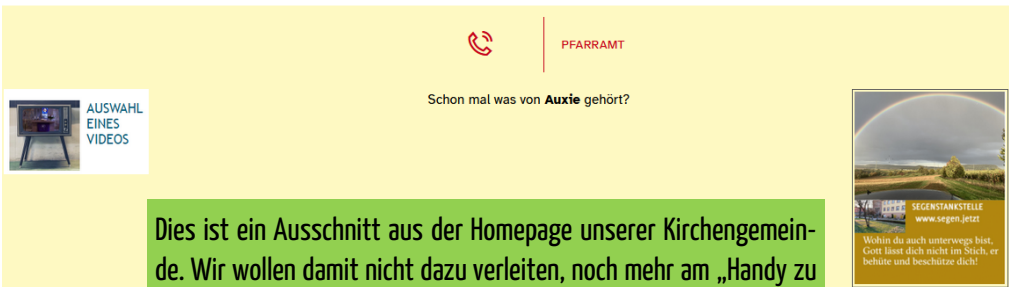
Werden die Seelsorgenden in Zukunft von der KI ersetzt werden?

Heike Gundacker von der EKIBA glaubt das zwar aktuell nicht, aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

**Siehe:**

speziell für Kinder: wollt ihr mit **Auxie** Fragen zur Religion besprechen?

Weitere interessante Einblicke zur KI gibt es **hier**:



Schon mal was von **Auxie** gehört?

**SEGENSTANKSTELLE**  
www.segen.jetzt  
Wohin du auch unterwegs bist,  
Gott hat dich nicht im Stich er  
behüte und beschütze dich!

Dies ist ein Ausschnitt aus der Homepage unserer Kirchengemeinde. Wir wollen damit nicht dazu verleiten, noch mehr am „Handy zu hängen“, aber wir sollten uns mit dem Thema beschäftigen.

Außerdem sehen wir hier Links auf:

- unseren Youtube-Kanal mit einer Sammlung von Gottesdienst Aufnahmen und Konzerten
- und die Segenstankstelle (auch mit Gebärdensprache!)



ZEITLÄUFTE

## Zum Entspannen



**GOTT** *segne*  
**DICH!**

**GOTT GEBE DIR**  
die **NEUGIER** der Kindheit,  
die **WEISHEIT** des Alters und  
den **LEICHTSINN** der Jugend.  
Alles gleichzeitig!

Grafik: Kostka

3			5			9		8
	9	2		4	8		3	
5		6	9	3		4		1
	3	1		9	7	5	6	
2			8	1			4	9
	5	9			3		8	
9			6		1	7		3
1		5		8	4		9	6
	2	3	7	5		8		





# Karwoche und Ostern

Gründonnerstag, den 2. April 19.00 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Müller

Karfreitag, den 3. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Müller

Samstag, den 4. April 19.00 Uhr  
Osternacht für Groß und Klein

Ostersonntag, den 5. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Müller

Ostermontag, den 6. April 10.30 Uhr  
Oster-Singe-Gottesdienst, Pfr. Dr. Müller



# Osternacht

für Klein und Groß,  
Jung und Alt

Wir laden ein zur Osternacht  
am Samstag 4. April  
um 19 Uhr im Pfarrgarten.

Bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.



An der Feuerstelle begleiten wir Jesus auf seinem letzten Weg.  
Als Abschluss grillen wir gemeinsam am Feuer Marshmallows und Stockbrot.

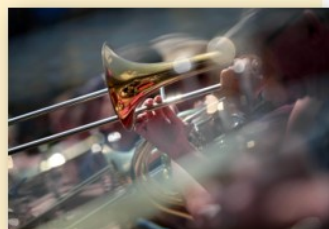
Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott

Wir freuen uns, dass unsere Gottesdienst-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus Bauschlott so mobil sind – ob zu Fuß oder mit dem Auto!



Ab Ostern wird daher unser bisheriger Abholservice mangels Nachfrage eingestellt.

Sollten Sie dennoch einmal eine Mitfahrgelegenheit benötigen, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Kirchengemeinderats oder direkt an das Pfarramt.



*Am Ostersonntag spielt der Posaunenchor um 9.45 Uhr auf dem Friedhof und anschließend beim Seniorenzentrum Bethesda.*





# Singtreff „Neue Wege“ der ev. Kirchengemeinde Bauschlott

## Verstärkung gesucht

Singen macht Spaß

Singen gibt Gemeinschaft

Singen ist gesund

Singen tut gut

Lieder sind gesungene Gebete

- \* In der Regel am 2. und 4. Montag des Monats um 19:00 Uhr
  - \* Im evangelischen Gemeindehaus Bauschlott
  - \* Probieren Sie es einfach aus!
  - \* Sie sind herzlich eingeladen!
- Chorleiter Christoph Ehrismann  
Infos im Pfarrhaus oder bei  
Christiane Klebon-Schulz Tel.: 07237/4429 492



Wir würden uns also über neue Gesichter in unseren Reihen freuen!



# Krabbelgruppe Bauschlott

**Spielen • Lachen • Wachsen**

**Für wen?**  
Kinder von 0 bis 3 Jahre mit Begleitung  
(Mama, Papa, Oma, Opa...)

**Wann und wo?**  
Freitag · 10:00 – 11:30 Uhr  
Gemeindehaus Bauschlott



**Was euch erwartet:**

- Zeit zum Spielen, Singen und Entdecken
- Austausch mit anderen Eltern
- Eine liebevolle und entspannte Atmosphäre
- Kleine Bastel- und Bewegungsangebote



**Fragen oder Anmeldung:**  
[Bauschlott-Krabbelgruppe@gmx.de](mailto:Bauschlott-Krabbelgruppe@gmx.de)



## Gaia – Achtung, zerbrechlich!

Das Kunstwerk Gaia kann man in der Ellwanger Stadtkirche als eine Hauptattraktion der Gartenschau in der Zeit vom 8. Mai bis 19. Juni bewundern.

Die Landesgartenschau in Ellwangen:

Vom 24.04.  
bis zum  
04.10.2026



© Stiftung Frauenkirche Dresden | Fotograf: Oliver Köllig

### Die Erde mit anderen Augen sehen

Das Kunstwerk Gaia – in der griechischen Mythologie Mutter Erde – ist eine sieben Meter große, detailgetreue Abbildung unseres Planeten, die vom 4. bis 25. März unter der Kuppel der Frauenkirche schwebte. Auf Fotografien aus dem Weltall basierend, wurde sie durch den britischen Künstler Luke Jerram geschaffen.

*„Ich hoffe, dass Gäste beim Besuch von Gaia die Erde wahrnehmen, als wären sie selbst im Weltraum: als wunderschönen und kostbaren Ort. Ein Ökosystem, das wir dringend bewahren müssen – unsere einzige Heimat.“*

Luke Jerram

Luke Jerram ist ein weltweit beachteter Installationskünstler. Mit seiner multidisziplinären Herangehensweise schafft er eindrucksvolle Skulpturen, Installationen und Live-Arts-Projekte.

Indem die riesige Kugel im Kirchraum der Dresdener Frauenkirche in drei Metern Höhe über den Gästen schwebt, bietet sie die einmalige Gelegenheit, die Erde so wie aus dem Weltraum zu sehen und führt uns zugleich die Zerbrechlichkeit unseres Planeten unmittelbar vor Augen.

© Foto: Stiftung Frauenkirche Dresden

## Interview mit Kateryna



### **Einer Bewohnerin unseres Pfarrhauses**

Unser großes und äußerlich schönes Pfarrhaus neben der Kirche diente jahrelang verschiedenen Pfarrfamilien als Wohnung. Beim Amtsantritt von Pfarrer Holger Müller wäre dann allerdings eine Renovierung notwendig gewesen, was aber finanziell nicht zu bewältigen war – auch im Hinblick auf die Kosten unserer beschädigten Kirche.

Bei den Überlegungen zur Weiterverwendung sprang die Gemeinde Neulingen ein und mietete das Gebäude an, renovierte es zweckmäßig und stellte es Flüchtlingen aus der Ukraine zur Verfü-

gung. Anfangs bewohnten 20 Menschen dieses Gebäude, dankbar, eine Unterkunft bekommen zu haben.

Wir, die Verantwortlichen des GEMEINDEBRIEFS waren nun der Ansicht, der Gemeinde Näheres über die Bewohner zu berichten, die seit eineinhalb Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Kirche wohnen!

Geplant war ein Treffen mit mehreren Bewohnern – gekommen ist dann eine Person – Kateryna. Mit ihr führten Pfarrer Holger Müller, Dieter Mulzer, Dieter

Bürkle und Katja Prokosch Ende Februar 2026 ein Gespräch.

Uns war es wichtig, für diese Erstbegegnung eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Durch „Brot und Salz“- den „klassischen Begrüßungs-symbolen“- und einem „Personen-Kärtchen“ kamen wir dann auch sofort mit Kateryna ins Gespräch. Unser Austausch lief weitestgehend über Englisch und/oder über ein Handy mit Übersetzungsprogramm; war anfangs etwas mühselig - aber Kateryna kann erst im März 2026 in Pforzheim einen Sprachkurs beginnen.

Richtig lebhaft wurde das Gespräch, als Kateryna als Berufe Journalistin und Psychologin angab und über ihre Hobbys sprach: „malen, musizieren mit Klangschalen und fotografieren – und: „Ich liebe Blumen, die gerade blühen auf dem Anger in Bauschlott!“ Sie hat einen fünfjährigen Sohn, der hier im Ort mit Freude den Kindergarten besucht und in einem Sportverein (Gymnastik) aktiv ist.

Kateryna lebte ursprünglich in der ukrainischen Stadt Cherson, die vom Krieg stark betroffen, zerstört und geplündert worden ist.

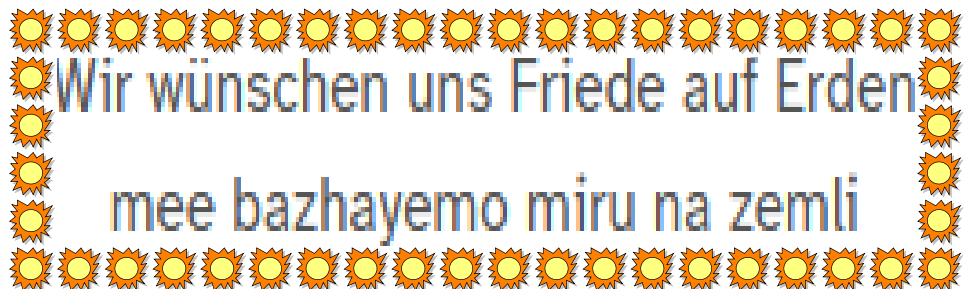
Vor etwa 3 Jahren flüchtete sie mit ihrem Mann und dem Kind über Rumänien in die Türkei- „ein schlechtes Land für Flüchtlinge“ – und dann nach der Trennung nach Deutschland. Hier in Bauschlott gefällt es ihr sehr gut; sie hat Kontakt zu Menschen – Deutschen und Ukrainern. „Ich will hier bleiben, die Sprache lernen und einen Beruf ausüben!“

Angesprochen auf „Heimweh“, Eltern und Freunde in der Ukraine wird Kateryna kurz still – aber: „Ich will, ich muss mich auf mein neues Leben einlassen!“ Dabei helfen würde ihr sehr eine eigene Wohnung, da das Zusammenleben mit vielen Individuen nicht immer einfach ist...

Diese Zeilen können nur bedingt die unmittelbare Betroffenheit der Erzählerin erfassen, das Schicksal, das Kateryna bisher erleben musste. Aber – „I'am strong!“ Ich bin stark, sagt sie und denkt dabei an ihren kleinen Sohn!

Kateryna, danke für Ihre Offenheit, danke für das Gespräch!

Bei der Verabschiedung brachten wir zum Ausdruck, dass wir auch weiterhin für Kontakte der mittlerweile 10 Personen – bereit wären!



# IMPULS ZU PFINGSTEN

VON MARC WITZENBACHER



© Philipp Deus, unsplash.com

## **Pfingsten - unter offenem Himmel**

Manchmal reicht ein Windstoß. Die Blätter rauschen und man spürt plötzlich: Die Welt ist größer als das, was wir gerade sehen. Wer Gottesdienste unter freiem Himmel feiert, kennt dieses Gefühl. Der Himmel über uns, der Wind, das Licht - alles wirkt weiter, offener. Vielleicht berührt uns daran mehr als nur die schöne Atmosphäre. Vielleicht erinnert es uns daran, dass Gott größer ist als die Orte, die wir für ihn bauen. Und zugleich ist er uns näher, als wir oft ahnen.

In der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-21) wird berichtet, wie die Jüngerinnen und Jünger zusammen sind. Verunsichert und ratlos. Der Tod Jesu hat sie erschüttert, die Erfahrungen von Ostern haben sie aufgewühlt. Sie spüren: Da liegt eine Aufgabe vor ihnen - aber sie fühlen sich ihr nicht gewachsen. Und dann geschieht etwas Unerwartetes. Ein Brausen erfüllt das Haus. Feuerzungen erscheinen.

Und plötzlich reden Menschen so, dass andere sie verstehen - obwohl sie aus ganz verschiedenen Ländern kommen.

Pfingsten ist das Fest dieser Bewegung zwischen Himmel und Erde. Gottes Geist kommt zu den Menschen. Er überwindet Grenzen. Zwischen Himmel und Erde - und auch zwischen Menschen. Auch wir leben in einer Zeit voller Unsicherheiten. In unserer Gesellschaft wachsen Spannungen. Politische Debatten werden schärfer. Und auch unsere Kirche erlebt eine Zeit des Umbruchs. Gewohntes verändert sich, Sicherheiten gehen verloren, manches wirkt brüchig.

Die ersten Christen kannten solche Erfahrungen. Auch sie standen am Anfang von etwas Neuem - ohne zu wissen, wie der Weg aussehen würde. Pfingsten erzählt deshalb nicht von einer heilen Welt. Es erzählt davon, dass Gottes Geist gerade in solchen Zeiten wirkt. Er schenkt Mut, wo Menschen zögern. Er gibt Worte, wo Sprachlosigkeit wächst.

Er öffnet Herzen, wo Fronten sich verhärteten.

Der Ort dieses Geistes ist die Gemeinschaft der Glaubenden - die Kirche. Sie besteht aus unvollkommenen Menschen: mit Schwächen, mit Zweifeln und begrenzter Kraft. Aber gerade hier kann Gottes Geist wirken. Wo Menschen im Namen Jesu Geduld miteinander haben. Wo jemand zuhört, statt vorschnell zu urteilen. Wo die Not anderer gesehen wird - und jemand hilft. Wo Versöhnung wichtiger wird als Rechthaben. Dort ist Pfingsten.

Der Heilige Geist schenkt jeder und jedem eigene Gaben. Nicht alle müssen alles können. Aber jede und jeder hat einen Platz. Gemeinsam wächst daraus eine lebendige Gemeinschaft. So verbindet Gottes Geist Himmel und Erde - auch heute. Wir stehen unter offenem Himmel. Und unter uns sind Gottes ewige Arme ausgebreitet.

Ihr  
Dr. Marc Witzzenbacher  
Prälat Südbaden

# NACHRICHTEN OpenDoors

für Ihren Gemeindebrief



05. Februar 2026

## Mexiko: 11 Christen verprügelt und inhaftiert

(Open Doors, Kerkheim) – „Vor diesem Vorfall haben wir dafür gebetet, dass die Grundversorgung wiederhergestellt und unsere Rechte respektiert werden. Jetzt konzentrieren sich unsere Gebete auf Sicherheit und darauf, ohne Bedrohungen oder Vertreibung leben zu können“, sagte Efraín\*. Der Christ gehört zu einer indigenen Volksgruppe und lebt im mexikanischen Bundesstaat Chiapas, eine der Regionen mit der stärksten Verfolgung in Mexiko. Was war geschehen?



Christen in Chiapas beten Jesus an – in indigenen Gemeinschaften oftmals ein Risiko (Symbolbild)

### Morddrohungen an Christen wegen ihres Glaubens

Am 16. Januar griffen Einwohner der Ortschaft Zinacantán elf Mitglieder einer christlichen Gemeinde an und sperrten sie ein, weil sie einen Gottesdienst im Freien abgehalten hatten. Laut lokalen Medien wurde ihre Freilassung an die Bedingung geknüpft, dass sie ihrem Glauben abschwören. In einem Bericht war von einer Geldforderung über umgerechnet ca. 4.800 Euro die Rede. Zum Zeitpunkt des Übergriffs hatten sich etwa zwanzig Gläubige vor dem Haus einer christlichen Familie versammelt. Anwohner blockierten die Zufahrtsstraße mit einem Fahrzeug und schütteten Kies auf den Versammlungsort, um weitere Zusammenkünfte der Christen zu verhindern.

Wenige Tage zuvor hatten sich die Gläubigen geweigert, an traditionellen religiösen Feierlichkeiten ihrer Volksgruppe teilzunehmen. Dies hatte zu erheblichen Spannungen geführt. Ein lokales Forschungsteam von Open Doors bestätigte den religiösen Hintergrund des Übergriffes und verwies dabei sowohl auf die Gewalt und Einschüchterung als auch auf die Forderungen an die Entführten.

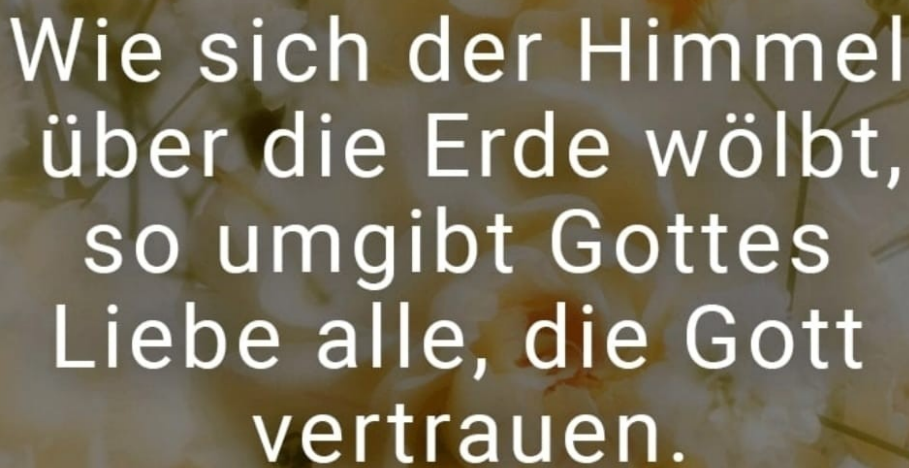
Auch Antonio Vázquez Méndez, Sekretär der Menschenrechtsorganisation Manos a la Obra, erklärte gegenüber der Zeitung La Jornada: „Dies ist eine Frage des Glaubens, keine gewöhnliche Streitigkeit der Kommune. [Den Christen] wurde mit dem Tod gedroht, wenn sie nicht ihrem Glauben abschwören.“

### **Auch Kinder im Visier der Angreifer**

Am Sonntag, dem 18. Januar, kamen die elf Christen wieder frei. Die genauen Umstände ihrer Freilassung sind weiterhin unklar. Obwohl sie in ihre Häuser zurückgekehrt sind, bestehen die Spannungen mit der örtlichen Gemeinschaft fort.

Die Schikanen sind jedoch nicht neu. „Laut Zeugenaussagen wurde mehreren christlichen Familien seit einiger Zeit die Strom- und Wasserzufuhr gekappt. Außerdem wurden immer wieder Straßensperren errichtet, die verhindern sollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen“, sagte Norma\*, eine Missionarin und Open Doors-Mitarbeiterin in dem Land. „Diese Maßnahmen sollen sie dazu zwingen, ihren Glauben aufzugeben“, fügte sie hinzu.

\*Name geändert



Wie sich der Himmel  
über die Erde wölbt,  
so umgibt Gottes  
Liebe alle, die Gott  
vertrauen.

Psalm 103, Vers 11



**16.01. Helmut Mayer, 66 Jahre**

**16.01. Doris Friedrich, geb. Streckfuss, 86 Jahre**

**27.01. Helga Möser, geb. Reinig, 87 Jahre**











**06.03. Edgar Schepers, 74 Jahre**

**Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
(Psalm 23,1)**



## Wöchentliche Veranstaltungen (Stand März 2026)

<b>Sonntag</b>	09.15/10.30	Gottesdienst
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst i.d.R. am 2.+4. Sonntag) im Kath. Gemeindezentrum St. Johannes, Auweg 19
	17.30 Uhr	AB-Bibelstunde
<b>Montag</b>	14.30 Uhr	1x monatlich Seniorencafe, in Kooperation mit dem DRK Neulingen-Bauschlott (immer am 1. Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Singtreff Neue Wege, i.d. Regel am 2. und 4. Montag Ansprechpartnerin: Christiane Klebon-Schulz Tel 07237-4429492
<b>Dienstag</b>	19.30 Uhr	Posaunenchor Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231-983580 oder Peter Furrer, Tel.: 07237-1893
<b>Mittwoch</b>	16.20 Uhr	Konfirmandenunterricht 14-tägig abwechselnd in Bauschlott und Göbrichen
	18.15 Uhr	Taizé-Gebet 1 x monatlich
	19.00 Uhr	schlicht und einfach nur REDEN - inklusive Gesprächskreis, 1 x monatlich
	19.30 Uhr	Bauschlott Tischgespräche: Reden über Gott und die Welt, 1 x monatlich
<b>Donnerstag</b>		
<b>Freitag</b>	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Kontakt: Bauschlott-Krabbelgruppe@gmx.de
	19.30 Uhr	Teenkreis in Göbrichen oder Bauschlott Ansprechpartnerin: Josefine Glimpel: 07237/442408
<b>Samstag</b>	11:30 Uhr	CVJM Brunch & Church, für junge Erwachsene, nach Absprache
	14.30 Uhr	Gospelchorprobe 14tägig nach Absprache Leiter: Wolfram Sauer, Ansprechpartnerin: Sabine Herbst Tel.: 07237-256

<b>Pfarramt</b> (im Gemeindehaus)	Pfarramtssekretärin: Katja Prokosch Am Anger 42/1 75245 Neulingen  Mo, Mi, von 08:00-12:00; Do von 16:00-18:00 07237 282  <a href="mailto:bauschlott@kbz.ekiba.de">bauschlott@kbz.ekiba.de</a> Kirchendienerin: Manuela Beyer Pfarrer Dr. Holger Müller Lärchenstr. 12 75245 Neulingen  0171 5339819  <a href="mailto:holger.mueller@kbz.ekiba.de">holger.mueller@kbz.ekiba.de</a>
<b>KGR</b>	Björn Kraus (Vorsitzender), Dr. Holger Müller (Stellvertreter), Roland Bauer, Gabriele Reichel, Benjamin Kruck, Hans-Jürgen Schestag
<b>CVJM</b>	Josefina Glimpel  <a href="mailto:info@cvjm-neulingen.de">info@cvjm-neulingen.de</a>
<b>Diakoniestation</b> <b>Bauschlott</b> <b>Platte</b>	Pforzheimer Straße 5, 75248 Ölbronn-Dürrn  Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr 07237 9877  <a href="mailto:info@bauschlotterplatte.net">info@bauschlotterplatte.net</a>
<b>Diakonisches</b> <b>Werk Enzkreis</b>	Lindenstraße 93, 75175 Pforzheim 07231 9170-0  <a href="mailto:pforzheim@diakonie-enzkreis.de">pforzheim@diakonie-enzkreis.de</a>  <a href="http://www.diakonie-enzkreis.de">www.diakonie-enzkreis.de</a>
<b>Internet</b> <b>Bankverbindung</b>	 <a href="http://www.ev-kirche-bauschlott.de">www.ev-kirche-bauschlott.de</a> Volksbank pur IBAN: DE34 6619 0000 0004 2057 07 BIC GENODE61KA1
<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderat Bauschlott
<b>Redaktion</b>	Katja Prokosch, Dr. Holger Müller, Gabriele Reichel, Angela Ochner, Dieter Bürkle, Dieter Mulzer
<b>Text- und</b> <b>Bildnachweis</b>	Die Bilder stammen von epd, gemeindebrief.de, pixabay.com und privat; gedruckt auf Naturschutz-Papier
<b>Ausgabe</b>	Nummer 92, 2026-1

A decorative border of watercolor flowers surrounds the central text. The flowers include pink peonies, yellow hibiscus, white plumeria, and red hibiscus, all with green leaves. The background is a light beige color.

GOTT  
SPRICHT:  
SIEHE,  
ICH MACHE  
ALLES NEU!

Off 21,5